

## 6th European Congress of Hypnosis

August 14 - 20, 1993  
in Wien, Österreich

Information:

Interconvention, Austria Center Vienna, A-1450 Wien

## Brief Therapy: Essence and Evolution

### A Conference

December 8 - 12, 1993  
in Orlando, Florida

Information:

The Milton H. Erickson Foundation, 3606 North 24th Street, Phoenix AZ 85016-6500

## Evolution of Psychotherapy

### A Conference

27. - 31. Juli 1994  
in Hamburg

Information:

MET, Bernhard Trenkle, Dipl.-Psych., Bahnhofstr. 4, 7210 Rottweil

## 13th International Congress of Hypnosis

August 6 - 12, 1994  
in Melbourne, Australia

Information:

Congress Secretariat, P.O.B. 29, Parkville, Vic. 3052, Australia

## Hypnose und Kognition (HyKog)

Zeitschrift für die Grundlagen und klinische Anwendung  
von Hypnose und kognitiver Psychologie

Band 10, Heft 1, April 1993

Leitthema dieses Heftes:

**Suggestion und Suggestibilität**

Herausgeber: Vladimir A. Gheorghiu

### Inhaltsverzeichnis:

Vladimir A. Gheorghiu Zu diesem Heft	2
Vladimir A. Gheorghiu Die Psychologie der Suggestion: Eine kognitivistische Perspektive	3
Harald G. Wallbott Suggestive Wirkungen nonverbalen Verhaltens	27
Christian Korunka Suggestion und Allgemeinanästhesie	35
Michael Hübner und Vladimir A. Gheorghiu Suggestion und Imitation: Zum Einfluß verschiedenartiger Modellsituationen auf die Motorik	45
Siegfried Ludwig Sporer und Angela aus dem Kahmen Zur suggestiven Wirkung irreführender nachträglicher Informationen	59
André M. Weitzenhoffer Suggestibilität und Hypnose im zwanzigsten Jahrhundert	78
Abstracta	87
Briefe an die Redaktion	91
Inhaltsverzeichnis der bisherigen Hefte	95

### Leitthemen der drei nächsten Hefte:

Okt. 1993: *Biopsychologie und Hypnose* (hrsg. von Henriette Walter)

Apr. 1994: *Hypnose und Psychotherapie nach Milton H. Erickson:  
"Arts - Facts - Artifacts"*  
(Die Jerusalem Konferenzen; hrsg. von Burkhard Peter)

Okt. 1994: *Metaphern und Symbole in der Psychotherapie* (hrsg. von Peter Kruse)

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Steinbauer & Rau, 8000 München 19, Dachauer Str. 233

Printed in Germany

Zu beziehen durch: M.E.G.-Stiftung, Konradstr. 16, D-8000 München 40, Germany

ISSN 0178-093X

Suggestion und Suggestibilität waren in den Anfängen der Psychologie bevorzugte Forschungsthemen. Binet schrieb 1900 ein hervorragendes Buch über die sog. normale Suggestibilität, das bis heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat. Im Laufe der Jahre ist die Suggestionforschung - von dem Hypnosebereich einmal abgesehen - in Vergessenheit geraten. In Standardwerken der Psychologie ist kaum die Rede von Suggestion und Suggestibilität. Aber selbst die Hypnoseforschung beschäftigt sich noch viel zu wenig mit Problemen des Suggestionseinflusses. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß die Herausgeber von *Hypnose und Kognition* die Initiative ergriffen haben, dieser Thematik ein Sonderheft zu widmen.

Wir haben uns bemüht, die Suggestionproblematik aus der Sichtweise gebietsübergreifender kognitions- und sozialpsychologischer Ansätze (siehe die Beiträge von WALLBOTT, HÜBNER, GHEORGHIU) sowie aus der Perspektive aktueller klinischer und forensischer Fragestellungen zu erörtern (siehe die Beiträge von KORUNKA und SPORER).

Ursprünglich war vorgesehen, in diesem Heft nur Arbeiten aufzunehmen, die sich mit Suggestion und Suggestibilität unabhängig vom hypnotischen Kontext auseinandersetzen, sicherlich nicht, um die hypnotischen Suggestionenphänomene auszugrenzen, sondern eben um der gebietsübergreifenden Problematik mehr Gewicht zu verleihen.

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns aber der Beitrag ANDRE WEITZENHOFFERS, der sich primär mit Fragen der Hypnose beschäftigt. Wir haben seinen Text aufgenommen, nicht nur weil André ein Altmeister der Hypnose- und Suggestionforschung und ihrer praxisbezogenen Anwendungen ist - alle haben wir von ihm wohl sehr viel lernen können -, sondern auch weil er durch seine Publikationen immer wieder die Dinge hinterfragt, mitunter seine eigenen Positionen in Frage stellt, ohne jedoch dem Nihilismus Tribut zu zollen. So schrieb er: "Übermäßige Skepsis kann genauso schlecht sein wie Leichtgläubigkeit beim Studium hypnotischer Phänomene, und genau wie unkritische Gläubigkeit hat auch die übermäßige Skepsis nicht selten verdiente Forscher veranlaßt, sehr unwissenschaftlich vorzugehen" (1963-64).

Es ist denkbar, daß auch der Leser, dessen Interesse überwiegend der Hypnose gilt, in diesem "Suggestionenheft" Anregung für seine forschungs- und praxisorientierten Zielsetzungen finden wird, auch wenn er darin mehr Fragen als Antworten vorfindet - oder gerade deswegen.

Vladimir Gheorghiu

Binet, A. (1900). *La suggestibilité*. Paris: Schleicher Frères  
Weitzenhoffer, A.M. (1963-64). "Credulity" and "scepticism" in hypnotic research: Part I and II. *American Journal of Clinical Hypnosis*, 6, 137-162, 241-268.

## Die Psychologie der Suggestion: Eine kognitivistische Perspektive

Vladimir A. Gheorghiu<sup>1</sup>

*Zusammenfassung: Trotz jahrzehntelanger Bestrebungen ist die Suggestionforschung, von den Berührungspunkten zwischen Suggestion und Hypnose einmal abgesehen, letztendlich ein unterrepräsentierter Bereich geblieben. Nur selten ist in den psychologischen Standardwerken die Rede von Suggestion und Suggestibilität. Der zentrale Ausgangspunkt der nachfolgenden Erläuterungen ist die Überlegung, daß Suggestionenphänomene einen gebietsübergreifenden Charakter haben, und daß für den Versuch einer Bestimmung des Stellenwerts dieser Phänomene eine allgemein psychologische Betrachtung unentbehrlich ist.*

### 1. Einleitung

Fragen der Suggestion und Suggestibilität waren ein zentrales Thema in den Anfängen der Psychologie. Bedeutende Wissenschaftler wie Binet (1900), Freud (1920/1963), Janet (1919), Pavlov (1959) und Wundt (1892) haben sich mit Wesen und Erscheinungsbild suggestiver Prozesse, abhängig und unabhängig von hypnotischen Geschehnissen, auseinandergesetzt.

Im Laufe der Zeit wurde die Suggestionproblematik mehr und mehr den Teilbereichen der Psychologie untergeordnet. Hier gewann sie gelegentlich eine größere Aufmerksamkeit, so u.a. in der Lernpsychologie (Hull, 1933), in der Persönlichkeits- und Differentiellen Psychologie (Allport, 1961; Eysenck, 1947; McGuire, 1968; Stukat, 1958), in der Sozialpsychologie (Asch, 1952; Coffin, 1941; Katz, 1951; Sherif, 1935), in der Klinischen Psychologie (Kretschmer, 1963; Stokvis, 1961). Sie wurde ein Themenbereich unter vielen anderen und verschwand zum Teil hinter anderen Forschungsgebieten. Trotz jahrzehntelanger Bestrebungen ist die Suggestionforschung, von den Berührungspunkten zwischen Suggestion und Hypnose einmal abgesehen, letztendlich ein unterrepräsentierter Bereich geblieben. Nur sehr selten ist in den psychologischen Standardwerken die Rede von Suggestion.

Suggestion und Suggestibilität werden mit verwandten Begriffen wie *Gehorsam*, *Persuasion* oder *Hypnose* gleichgestellt oder undifferenziert dem Begriff der Beeinflussung zugeordnet. Es fehlt noch eine "Morphologie" der Suggestionenphänomene aus dem Alltag, aus Anwendungsbereichen der Medizin, Psychologie, Pädagogik, Ethnologie, Anthropologie, Wirtschaftswissenschaften, Politologie usw.

<sup>1</sup> Der Autor bedankt sich bei M. Hübner, Elisabeth Koch, P. Kruse und H. Wallbott für stimulierende Diskussion und bei Frank Weber für die technische Unterstützung.